

Schianbliamltol

14. Jahrgang | Juni 2023



Erscheint 4 x jährlich herausgegeben von
3B Regionalentwicklungsgenossenschaft Martell &
dem Bildungsausschuss Martell

Informationszeitschrift des Martelltales



Martell
www.martell.it **Wirkt!**

BERGE • BEEREN • BIATHLON

**40 Jahre
Chor
Schianbliamltol**

**Interview
mit Landesrat
Ahammer**

**Im Interview
Rosa Stricker**



Veranstaltungskalender

Juni		
	Schools-Out-Fete	Jugendclub Taifun
17. Juni bis 9. Juli	Erdbeertage	TV Latsch-Martell Martell 3B
24.06.2023	Beerenparty	Bauernjugend
25.06.2023	Markt mit Festbetrieb im Rahmen der Erdbeertage	Tourismusverein Sportverein Feuerwehr
Juli		
02.07.2023	Schmelzerfest	Pfarrei
15.07.2023	Sommerkonzert	Musikkapelle
22.07.2023	Einweihung Badhaus - Zufall	Gemeinde
29.07.2023	Sommernächte 2023 Konzert von „Die Söhne Tirols“ mit Fest	Tourismusverein AVS Martell Bergrettung
August		
19.08.2023	Sommernächte 2023 Konzert von „Volxrock“ mit Fest	Tourismusverein Sportverein
24.08.2023	Andacht in der Gand	Pfarrei
September		
09.09.2023	Einweihung Jugendhaus Grogg	Gemeinde Jugenddienst
10.09.2023	Almabtrieb	Alminteressenschaft
	Kräuterwissen mit Stieger Martha	Seniorenbetreuung
30.09.2023	Micheli-Markt	Musikkapelle

Im „Schianbliamltol“ wurde gefeiert

JUBILÄUM: Seit 40 Jahren besteht der gemischte Chor „Schianbliamltol Martell“ – Jubel-Messe zum Patrozinium St. Walburg - Ehrungen

An einem Donnerstag, den 13. Jänner 1983 wurde der gemischte Chor „Schianbliamltol“ Martell unter dem Vorsitz des damaligen Bürgermeisters Erwin Altstätter offiziell gegründet. Damals stand die Einweihungsfeier des Bürgerhauses bevor. Es hatten sich „35 begeisterte Sänger“ eingefunden, merkte Albin Pfitscher, später der erste Obmann, in der Marteller Chronik von 1985 an.



Der Schianbliamltol-Chor mit den Streichern von Venusta Musica

40 Jahre später, am Sonntag, 26. Februar, am Tag der Heiligen Walburga, Patronin der Pfarrkirche von Martell, gestaltete der gemischte Chor unter seinem dritten Obmann Stefan Kobald und seinem Chorleiter Manuel Regensburger die kirchliche Jubiläumsfeier. Für die 6 Männer- und 14 Frauenstimmen hatte Chorleiter Manuel Regensburger die Kirchberger Singmesse von Lorenz Mairhofer für gemischten Chor und Streicher gewählt. Sabina Mair, die Obfrau von Venusta Musica, bildete mit Alena Savina, Maria Schönthaler und Michael Hillebrand das Streicher-Quartett. Die Messe zum Patrozinium wurde mit dem „Walburgalied“ von Josef Gasser eröffnet. Die kurze Predigt über die Hl. Walburga, die Feldfrüchte gedeihen lässt und Haustiere beschützt, hielt der von Stallwies stammende Priester Josef Stricker. Ein besonderes Klangerlebnis war das Ave-Maria nach Bach von Charles Gounod zum Abschluss, vorgetragen von Alena Savina und der 10-jährigen Sophie Regensburger. Die weltliche Feier mit Festreden, Ehrungen und Festmahl fand im Hotel Waldheim statt.

Impressum:

Informationsblatt für die Gemeindebürger:innen

Eigentümer: Gemeinde Martell;
Herausgeber: 3B Regionalentwicklungsgenossenschaft
Martell & dem Bildungsausschuss Martell / schianbliamltol@gmail.com

Anschrift:
Regionalentwicklungsgenossenschaft Martell 3B - Meiern 96 - 39020 Martell
Mwst. Nr. 02315390217 - Empfängerkodex: USAL8PV;

Redaktionsteam:
Melanie Spechtenhauser, Nadya Fleischmann, Brigitte Kuenz Fleischmann, Jana Schröter Stricker, Andrea Schwembacher; Gemeindefereferentin Heidi Gamper

Presserechtlich verantwortlich: Alois Mahlknecht
Eintrag beim Landesgericht Bozen: Nr. 2285/2021 vom 28.05.2021

Druck: Unionprint, Meran - Layout & Grafik: Grafik+ Schlanders

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Die Beiträge im „Schianbliamltol“ geben die Meinung der Autor:innen wieder und spiegeln nicht zwangsläufig den Standpunkt der Redaktion.

Das Herausgeberteam dankt allen für die Beiträge und ehrenamtliche Arbeit.

Redaktionsschluss: 31. August 2023
Nächster Erscheinungstermin: September 2023



v.l. Obmann Stefan Kobald, Bürgermeister Georg Altstätter mit Ehrenmitgliedern Maria Gluderer, Elisabeth Gluderer, Katharina Stricker, Elisabeth Kobald, Albin Pfitscher, Bezirksobmann Karl Werner, Chorleiter Manuel Regensburger. Es fehlt Ehrenmitglied Luisa Janser

Nach einer humorvollen Einleitung und vielen Dankesworten von Obmann Kobald und Chorleiter Regensburger wurden Katharina Stricker, Maria Gluderer, Elisabeth Gluderer, Elisabeth Kobald, Luisa Janser und Albin Pfitscher zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielten Urkunden und Anstecknadeln in Gold des Sängerbundes die Gründungsmitglieder Irma Altstätter, Sieglinde Regensburger, Erwin Altstätter, Friedl Oberhofer und Erwin Fleischmann.

Waltraud Spechtenhauser erhielt als Gründungsmitglied die Anstecknadel in Silber mit Urkunde. Ihre Ehrerbietung drückten aus Pfarrgemeinderatspräsidentin Klaudia Thaler, der Obmann des Sängerbund-Bezirk Vinschgau-Burggrafenamt Karl Werner aus Riffian: „Mit 40 ist auch ein Chor in seinen besten Jahren“ - und Bürgermeister Georg Altstätter: „Wir sind entschlossen, die Orgel wieder zu dem Schmuckstück zu machen, als das sie von Experten bezeichnet worden ist.“

von Günther Schöpf

Gemeindeausschuss

Nr.	Datum	Betreff	Auftragswert ohne MwSt.
165	11.04.2023	Beauftragung der Fa. Stocker Heizung-Sanitär GmbH aus Schluderns mit der Durchführung der Arbeiten zum Anschluss der Wohnungen des Wohnbauinstitutes in der Erweiterungszone „Kirchacker“ in der Gemeinde Martell an das Fernheizwerk Martell Dorf – CIG: ZB53ABA3F7	26.897,06 €
169	11.04.2023	Beauftragung der Firma Die Niederwieser d. Pöhl Andreas mit den Abbrucharbeiten der ehemaligen Enzianalm in Hintermartell in der Gemeinde Martell. CIG: Z373ABA743	14.443,52 €
191	27.04.2023	Projekt CLIMA STELVIO 2020 – Bauliche Ungestaltung und energetische Sanierung des Nationalparkhauses „culturamartell“ in der Gemeinde Martell – Baulos 1 – Baumeisterarbeiten – Maßnahme PNCLI2020-EUAP-EUAP0017-II-04: Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Eurobeton 2000 GmbH. CUP: E18J21000000005 CIG: 97434304CB.	192.488,53 €

192	27.04.2023	Projekt CLIMA STELVIO 2020 – Bauliche Ungestaltung und energetische Sanierung des Nationalparkhauses „culturamartell“ in der Gemeinde Martell – Baulos 1 – Zimmermannsarbeiten – Maßnahme PNCLI2020-EUAP-EUAP0017-II-04: Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Fleischmann A. & Co. OHG. CUP: E18J21000000005 CIG: 97434526F2.	191.142,30 €
193	27.04.2023	Durchführung von Anpassungsarbeiten beim Biathlonzentrum Martell in der Gemeinde Martell – Baulos 3 in der Gemeinde Martell - Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Die Niederwieser d. Pöhl Andreas. CUP: E18E22000320007 CIG: 9747720902.	166.973,03 €
194	27.04.2023	Sanierungs- und Systemierungsarbeiten des Straßenabschnittes Ennetal - Hofzufahrt Radund in der Gemeinde Martell - Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Mair Josef & Co. KG. CUP: E16G23000020005 CIG: 9754648E2B.	78.400,00 €
295	06.06.2023	Projekt CLIMA STELVIO 2020 – Bauliche Ungestaltung und energetische Sanierung des Nationalparkhauses „culturamartell“ in der Gemeinde Martell – Baulos 1 – Schlosserarbeiten – Maßnahme PNCLI2020-EUAP-EUAP0017-II-04: Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Metallbau Glurns GmbH. CUP: E18J21000000005 CIG: Z083B2A999.	32.833,76 €
297	06.06.2023	Projekt CLIMA STELVIO 2020 - Bauliche Umgestaltung und energetische Sanierung des Nationalparkhauses "culturamartell" in der Gemeinde Martell - Baulos 1 - Tischlerarbeiten - Maßnahme PNCLI2020-EUAP-EUAP0017-II-04: Beauftragung der Firma Südtirol Fenster GmbH mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E18J21000000005 CIG: 9826859495.	55.323,30 €



Martell, meine zweite Heimat



Zahlreich folgten am 12. März 2023 viele zugezogene Marteller und Martellerinnen der Einladung „Martell, meine zweite Heimat“. Im Marteller Hof begrüßten die Initiatorin Hildegard Spechtenhauser, Brigitte Kuenz Fleischmann (Bildungsausschuss) und der Bürgermeister Georg Altstätter die Anwesenden und zeigten sich erfreut über die rege Teilnahme. Florina und Ida Holzknecht zeigten zur Freude der Anwesenden einen pantomimischen Sketch. Bei Speis und Trank unterhielten sich die Geladenen prächtig und tauschten sich angeregt über viele Erlebnisse und Erfahrungen aus.



Interview mit Landesrat Achammer:

Das Selbstversorgerhaus in Hintermartell ist ein „Herzensprojekt“

Mit der Fertigstellung des Selbstversorgerhauses für Kinder- und Jugendgruppen in Hintermartell geht für Landesrat Philipp Achammer ein „Herzensprojekt“ in Erfüllung. Im Herbst soll die Einrichtung eröffnet werden.

Herr Landesrat, was macht sie in ihrer Arbeit glücklich?

Landesrat Philipp Achammer:

Wenn ich in meiner Funktion als Landesrat unser Land zukunftsweisend mitgestalten kann, will heißen, wenn ich Menschen helfen kann oder wenn ein Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte wie beispielsweise das neue Selbstversorgerhaus in Hintermartell. Es ist dies ein Herzensprojekt. In enger Abstimmung mit Land und Gemeinde ist es gelungen, dieses umzusetzen.

Warum braucht es eine solche Einrichtung?

Landesrat Philipp Achammer:

Eine solche Struktur öffnet der Jugendarbeit weitere Spielräume. Und gerade im Vinschgau ist die Errichtung einer solchen neuen Struktur erforderlich, weil es dort kein Selbstversorgerhaus gibt, das von Jugendgruppen der Jugendarbeit für Hüttenlager und andere Aktivitäten, aber auch von Vereinen genutzt werden kann. Mit dem „Jugendhaus Grogg“ in Hintermartell schaffen wir einen Ort, um die Kinder- und Jugendarbeit im Vinschgau weiter zu stärken und um Kindern sowie Jugendlichen einen Freiraum zu geben, wo sie Gemeinschaft leben und ein Wirgefühl erleben können – und das mitten in einer prächtigen Naturlandschaft.

Was wird die Besucher im neuen Selbstversorgerhaus erwarten? Und wer wird die Einrichtung führen?

Landesrat Philipp Achammer:

Die moderne Einrichtung bietet Platz für 20 Kinder und Jugendliche und vier Betreuerinnen und Betreuer. Neben zwei Schlafsälen und



Schon im Juni 2022 machte sich Landesrat Achammer ein Bild vom Jugendhaus Grogg

zwei Zimmern wird die Struktur über eine Küche, Bäder und einen Aufenthaltsraum verfügen. Führen wird das Selbstversorgerhaus neben dem Biathlonzentrum „Grogg“ in Hintermartell der Jugenddienst Mittelvinschgau. Insgesamt gibt es in Südtirol zwölf Selbstversorgerhäuser, die von Jugendorganisationen verwaltet und teils ehrenamtlich gewartet werden. Dazu kommen noch einige Strukturen oder Zeltlagerplätze, die aber nicht den Anforderungen einer für alle zugänglichen Selbstversorgerstruktur entsprechen. Mit dem modernen „Jugendhaus Grogg“ wird unser Land um eine wichtige Einrichtung für Kinder und Jugendliche reicher.

Für die Baumaßnahmen des neuen „Jugendhauses Grogg“ neben dem Biathlonzentrum „Grogg“ in Hintermartell wurden 1,9 Millionen Euro eingeplant.

Landesrat Philipp Achammer:

Genau, 1,9 Millionen Euro haben wir für die Baumaßnahmen eingeplant und in die Hände genommen: Den überwiegenden Teil der Baukosten übernimmt das Amt für Jugendarbeit, genau 80 Prozent; für 20 Prozent der Kosten kommt die Gemeinde Martell auf. Voraussichtlich noch in diesem Herbst werden wir das „Jugendhaus Grogg“ feierlich einweihen.

SVP-Ortsgruppe Martell: Diskussionsabend mit Karl Zeller

Unter dem Titel „Autonomie - Chancen und Grenzen“ referierte der langjährige Parlamentarier und Architekt der Südtiroler Autonomiepolitik, Karl Zeller, am Freitag, den 12. Mai im Nationalparkhaus culturamartell.

SVP-Ortsobmann Fabian Kobald begrüßte die Anwesenden, unter ihnen auch den Marteller Bürgermeister Georg Altstätter, und leitete den spannenden und informativen Diskussionsabend ein. Der Politik- und Rechtsexperte Karl Zeller gehört zu den Politikern der Generation Silvius Magnago und Alfons Benedikter. Und genau von diesen Anfängen der Südtiroler Autonomie und vor allem des Zweiten Autonomiestatuts erzählte er aus erster Hand. Ein Streifzug durch Südtirols Autonomiegeschichte mit allen Hindernissen aber auch Errungenschaften

und positiven Seiten wurde den Martellerinnen und Martellern dabei geboten. Alle Seiten, Chancen und Grenzen der Autonomie wurden durchleuchtet und Zeller informierte, warum diese nicht nur einen immer wieder zitierten Modellcharakter hat, sondern Südtirol auch Sicherheit, Frieden und Wohlstand gebracht hat. Abschließend an die Frageunde klang der Abend bei einem Buffet in geselliger Runde aus.



Autonomieexperte Karl Zeller und SVP-Ortsobmann Fabian Kobald.

6

Familiennachmittag 2023

Der 15. Mai ist der Internationale Tag der Familie: eine Gelegenheit, die wichtige Rolle der Familien bewusst zu machen. Deshalb organisierte die Gemeindeverwaltung mit vielen verschiedenen Vereinen und Organisationen auch in diesem Jahr den Familiennachmittag.

Am Samstag, 13. Mai ab 14.00 Uhr war es dann im Freizeitzentrum Trattla soweit. Elf Vereine und Organisationen waren in diesem Jahr mit dabei und das Angebot war bunt und vielfältig.

In der Kletterhalle konnten alle Interessierten gratis Schnupperklettern. Bei der Jungschar wurde gespielt. Die Bibliothek hatte einen Bücherflohmarkt organisiert und beim Bildungsausschuss bemalten die Kinder Bilder zu Martell und füllten Lückentexte aus. Das Elki Martell organisierte ein Kasperltheater und Tattoos. Beim Sportverein konnte man sich als Biathlet versuchen und einen Fußballparcours bestreiten. Im Jugendclub Taifun gab's Popcorn und die Familien konnten Billard oder Calcetto

spielen und die Gelegenheit nutzen, sich über die Tätigkeit der Jugendtreffs zu informieren. Bei der Bäuerinnenorganisation konnten verschiedene Säfte, Marmeladen und Maibutter verkostet werden. Beim Pfarrgemeinderat gab es Infos zu den Ministranten und ein Quiz. Die Musikkapelle präsentierte einen musikalischen Obstsalat und bei der Kita (Sozialgenossenschaft Lola) konnten die kleinen Besucher:innen eine Bobby-Car Rallye bestreiten.



Die Kleinen konnten eine Runde auf verschiedenen Bobby-Cars drehen

Damit alle Stationen besucht wurden, gab es eine Karte und diejenigen, die zum Abschluss das Lösungswort auf ihrer Karte hatten, konnten sich über einen Gutschein als Geschenk freuen. An dieser Stelle geht ein Dankeschön an die MEG, die Regionalentwicklungsgenossenschaft 3B und an Markus Perkmann (Freizeitzentrum Trattla) für das zur Verfügungstellen der verschiedenen Gutscheine.

„Es hat mich sehr gefreut, dass heuer noch mehr Vereine und Organisationen mit dabei waren. Als Gemeindeverwaltung ist es uns ein Anliegen aufzuzeigen, wie bunt und vielfältig die Angebote in unserer Gemeinde sind und das ist uns wieder gelungen,“ ist Heidi Gamber überzeugt. Das zeigten auch die vielen Familien, die an diesem Nachmittag mit dabei waren und das trotz des nicht ganz so guten Wetters.



Das Kasperletheater kam gut an

Elki Martell experimentieren, ausprobieren und Überraschung

Im Frühjahr standen tolle Veranstaltungen auf dem Programm:

Ostereierschatzsuche

Am Gründonnerstag machten sich 50 Kinder mit den Eltern auf die Suche nach versteckten Hinweisen und Buchstaben durch das Dorf von Martell. Die Ostereierschatzsuche war den gesamten Tag frei zugänglich und führte vom Bürgerhaus zum Sportplatz, zum Sozialzentrum, zur Feuerwehrrhalle und zum Spielplatz im Dorf. Alle Teilnehmenden haben die Rätsel gelöst und das richtige Lösungswort gefunden. Dies wurde natürlich mit einer kleinen Überraschung belohnt.

Ponys

Auch heuer im Frühjahr besuchten zwei Gruppen an je zwei Nachmittagen die Ponyschnupperkurse auf der Rona Ranch. Babsi und ihr Team erzählten Wissenswertes über die Tiere und zeigten den Kindern wie man sie putzt und sattelt. Durch verschiedene Spiele und Aufgaben konnten sich die Kinder den Ponys

annähern und durften zum Abschluss auf ihnen reiten.

Experimentiernachmittag

Gemeinsam mit der Naturwissenschaftlerin Michaela Laxander Lamprecht wurde an einem Samstagnachmittag in Trattla experimentiert. Vulkanausbrüche, Geheimschrift und Luftballonexperimente standen auf dem Programm. Zum Abschluss gab es noch eine Colaexplosion.

Zivilschutztag

Auch heuer fand bei der Feuerwehrrhalle Martell wieder der Zivilschutznachmittag statt. Feuerwehr, Bergrettung (AVS, CNSAS), Weißes Kreuz und die Carabinieri von Martell stellten ihre Tätigkeit vor: ein Nachmittag voller Action und toller Erlebnisse. Es durften die jeweiligen Fahrzeuge besichtigt werden und die notwendige Schutzausrüstung wurde anprobiert.



Beim Zivilschutztag konnte vieles ausprobiert werden

Action- und Abenteueritag

Zusammen mit Jakob Pedross und dem AVS wurde heuer zum ersten Mal ein Action- und Abenteueritag organisiert. Im Freizeitzentrum Trattla wurde geklettert, balanciert und Stockbrot gebacken.

Das Elki war auch beim Familiennachmittag mit dabei und organisierte die Jahrgangsbaumfeier zusammen mit der Gemeindeverwaltung und dem Pfarrgemeinderat.

Jetzt geht es in die Sommerpause und im Herbst erwartet euch wieder ein tolles Programm. Das neue Programmheft wird ab August wieder in gedruckter Form zu haben sein.

Das Elki-Team: Maria, Marika, Sabrina, Carmen, Barbara, Kathrin und Heidi



Zum Abschluss des Actiontages gab es noch Stockbrot.

Jahrgangsbaum 2022 gepflanzt

Bereits zum siebten Mal wurde in Martell ein Jahrgangsbaum gepflanzt. Das Elki Martell, die Gemeindeverwaltung und der Pfarrgemeinderat luden gemeinsam zur Jahrgangsbaumfeier ein.

Pfarrer Johann Lanbacher feierte mit den Anwesenden eine Andacht und segnete den Baum und das dazugehörige Schild mit der Aufschrift „Jahrgangsbaum 2022“. „Der Baum soll wachsen und gedeihen, wie die Kinder selbst“, erklärte der Pfarrer. Den Kindern wurde ein Geschenk und gleichzeitig ein Andenken an die Taufe überreicht: eine Taufurkunde, ein Kreuz und Weihwasser.

„Wir sind heute vollzählig. Es ist sehr schön, dass alle Eltern mit den Kindern und deren Paten der Einladung gefolgt sind“, betonte Heidi Gamper, Vizebürgermeisterin und Mitglied des Elki-Teams und meinte weiter: „Diese Feier ist auch eine Gelegenheit sich kennenzulernen und sich auszutauschen.“ Im Anschluss wurde bereits zum siebten Mal zusammen mit den Eltern ein Baum oberhalb der Kapelle St. Maria in der Schmelz gepflanzt. Die Eltern können in Zukunft das Bäumchen mit den Kindern besuchen und gemeinsam darauf achten.



Alle Familien waren der Einladung gefolgt und freuten sich mit den Mitgliedern des Elki-Teams und der Vizebürgermeisterin Heidi Gamper über die Jahrgangsbaumfeier.



Pfarrer Johann Lanbacher gestaltete eine Andacht und segnete den Baum.

Naturnahe Kinderbetreuung

Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern und Familien Unterstützung anbieten – dies ist dann möglich, wenn Kleinkinder verlässlich und kompetent außer Haus betreut und liebevoll umsorgt werden. Ein wertvolles Angebot bietet hierbei die Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“ mit ihrem pädagogischen Konzept der naturnahen Kinderbetreuung.

Dabei werden Kinder von 0 - 3 Jahren bedürfnisorientiert und mit engem Bezug zur Natur betreut. Das Interesse der Kinder an der Natur wird geweckt, sie entwickeln ein feines Gespür für Umwelt und Lebewesen, lernen Grenzen zu akzeptieren und verantwortlich und respektvoll mit Menschen, den Tieren und der Natur umzugehen. Viel Bewegung im Freien steht auf dem Tagesplan. Dabei können sich kleine Entdecker und Forscher nach Herzenslust austoben.



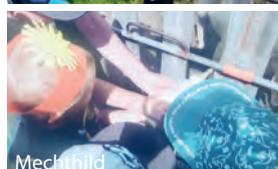
Mit **Aileen** und **Miriana Walder** als Tagesmütter wird diese Art der Kinderbetreuung demnächst auch in Martell möglich. Die Kinder werden in einer kleinen Gruppe in familiärer und liebevoller Atmosphäre betreut. Jedes Kind ist einmalig und wird unter Berücksichtigung seiner individuellen Bedürfnisse und nach seinem eigenen Rhythmus begleitet.

Es gibt noch freie Betreuungsplätze. Bei Interesse melden Sie sich bei der Koordinatorin der Sozialgenossenschaft Maria Egger unter 366 676 36 81 oder direkt bei Aileen (338 285 19 34) oder Miriana Walder (345 344 63 13).

Die Tarife für den Tagesmutterdienst betragen je nach Einkommen zwischen 0,90 Euro/Stunde und 3,65 Euro/Stunde.

Die Kosten für den Dienst sind von der Steuer im Ausmaß von 19% auf maximal 632 € absetzbar.

Kontakt: Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen - wachsen – leben“,
 info@kinderbetreuung.it - www.kinderbetreuung.it - Koordinatorin Maria Egger: 366 676 36 81



Kindergarten

Das Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu. In den letzten Wochen fanden noch tolle Ausflüge statt, wie beispielsweise der Nationalparktag in Trattla, unser Maiausflug entlang des Erdbeerweges, die Verabschiedung unserer acht Einschulenden auf dem Sportplatz mit einem Picknick und unser Besuch bei Mechthild auf dem Hegg-Hof.

Wir wünschen allen Kindern, Eltern und Netzwerkpartnern einen schönen, sonnigen Sommer und unseren Einschulenden einen guten Schulstart im Herbst.

Das Kindergarten team

Vollversammlung mit Neuwahlen

Am Freitag, den 26.05.2023 um 19:00 Uhr versammelten sich die Mitglieder des „Jugendclub Taifun Martell EO“ zur jährlichen Vollversammlung. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Andreas Rieder wurden das Protokoll der letzten Vollversammlung am 14.05.2023, die Abschlussrechnung 2022 und der Haushaltsvoranschlag für 2024 einstimmig genehmigt. Die Rechnungsrevisoren Sabine Fleischmann und Christian Gurschler befanden den Abschlussbericht 2022 und die Rechnungslegung für ordnungsgemäß und richtig und konnten den Vorstand somit entlasten. Anschließend kam es zur Wahl des neuen Vorstandes. Julia Trafoier, Gabriel Götsch, Georg Preims und Andreas Rieder wurden als Vorstandsmitglieder gewählt. Kathrin Fleischmann und Patrick Kuenz erklärten sich bereit, als beratende Vorstandsmitglieder weiter zur Verfügung zu stehen. Nach einem Rückblick auf das vergan-

gene Jahr und der Planung für kommende Aktivitäten ließen die Anwesenden bei Pizza, Snacks und Getränken den Abend ausklingen.

Dem neuen Vorstand wünschen wir alles Gute und eine konstruktive Zusammenarbeit!

Der Jugendclub Taifun ist für alle Jugendlichen ab der 5. Grundschule am Samstag von 16:00 bis 22:00 Uhr geöffnet. Auch neue Gesichter sind herzlich willkommen. Schaut vorbei und werdet Teil des Taifuns!



Mini sein - Was ist das?

Das Ministrieren ist ein Dienst in der Kirche. Jeder Gottesdienst lebt von seinen Teilnehmenden, die aktiv mitwirken.

Ministrieren - was heißt das?

„Ministrieren“ kommt vom lateinischen „ministrare“ und heißt „dienen, helfen“.

Mini sein! - Lernen fürs Leben!

Minis dürfen Gottesdienste aus unmittelbarer Nähe kennenlernen und zugleich ihren eigenen Glauben neu entdecken und vertiefen. Neben dem Dienst im Kirchenraum sind der Spaß und die Begeisterung in einer Gemeinschaft genauso wichtig.

Erlebbar wird Glaube vor allem dort, wo Kinder und Jugendliche voneinander lernen und Erfahrungen der Gegenwart Gottes machen.

Ministrieren - ein Ehrenamt!

Ein Dorf, eine Pfarrei, eine Gemeinschaft ist lebendig, wenn es Freiwillige gibt, die sich für andere einsetzen, mitdenken, mitreden, mitgestalten, mitwirken und mitarbeiten. Der Mini-Dienst ist so eine Aufgabe: Kinder und Jugendliche schenken unentgeltlich ihre Zeit zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen. Er gilt als kirchliches Ehrenamt.

Ministranten beim Familiennachmittag

Beim Familiennachmittag war der Pfarrgemeinderat dieses Jahr auch dabei und stellte die Pfarrkirche Martell zur Hl. Walburga und die Ministranten und ihren Dienst vor.

Die Kinder konnten Interessantes lernen. Außerdem gab es beim Pfarrgemeinderat auch ein Quiz. Hier die Auswertung:

Teilnehmer: 27 Kinder

Alle Kinder haben die Quizfragen zur Pfarrkirche und zum Thema „Ministrieren“ richtig beantwortet.

Auf die Frage „Hast du schon einmal den Gottesdienst in deiner Gemeinde mitgestaltet?“ haben 22 Kinder mit „ja“ geantwortet.

Auch auf die Frage „Möchtest du einmal ausprobieren zu ministrieren?“ wurde sehr erfreut reagiert und 18 Kinder haben „ja“ geantwortet. Interessierte Kids können sich gerne beim Pfarrgemeinderat melden und zu einem Schnuppertreffen kommen, wo sie die Minis und den Dienst in der Kirche kennenlernen können.



Suppe für den guten Zweck!

Der Erlös des Suppensonntags ging im Jahr 2023 zum Teil an den Marteller Vinzenzverein und ein Teil wird für die neue Kirchenheizung verwendet. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern, die für das gute Gelingen des Suppensonntags ihren Beitrag geleistet haben.

Ein großes „Donkschian“ auch allen Gönnern sowie Sponsoren der Preise für den Glückstopf, der Gemeindeverwaltung für die kostenlose Benützung des Bürgerhauses und allen „Kuchenbäcker:innen“ für die vielen leckeren Torten. In diesem Sinne a großes Vergelt's Gott an olle.



Erstkommunion 2023

Am 23. April feierten fünf Kinder ihre erste heilige Kommunion. Im Bild von links nach rechts: Moritz Fleischmann, Sarah Gluderer, Chiara Perkmann, Lukas Schwembacher und Alexander Altstätter.

Die Eltern bedanken sich bei allen herzlich, die dazu beigetragen haben diesen besonderen Tag zu gestalten.



Zocken bis der Arzt kommt?

Unter diesem Motto stand ein Infoabend in der Öffentlichen Bibliothek von Martell. Kinder und Jugendliche begeistern sich für Videospiele, doch Erwachsene stehen der Faszination, die digitale Spielwelten für die jüngere Generation besitzen, oft ratlos gegenüber. Hannes Waldner, einer der Experten zum Thema Gaming in Südtirol, gab Einblicke zum Umgang mit den digitalen Medien.

„Es ist für uns Eltern oft nicht einfach überhaupt auf dem Laufenden zu bleiben und den aktuellen Trends in der digitalen Welt zu folgen“, erklärte Heidi Gamper, Vorstandsmitglied des Elki Martell bei der Begrüßung und meinte weiter: „Um unsere Kinder aber gut begleiten zu können, ist es wichtig, sich mit der virtuellen Welt auseinanderzusetzen.“

Hannes Waldner informierte über die neuesten Erkenntnisse der Medienpädagogik und gab eine Übersicht über verschiedene Spiele und Trends. Die Fragen der Anwesenden wurden ausführlich beantwortet und im Laufe des Abends gab es viele Aha-Momente. Es wurden auch die verschiedenen Gefahren der digitalen Welt aufgezeigt.

Zum Abschluss gab es noch eine Empfehlung vom Referenten: „Eltern müssen sich die Zeit nehmen und sich von den Kindern die Spiele zeigen lassen und sie auch mit ihnen zusammenspielen. Das nimmt viel Unsicherheit und Ängste“.



„Nach diesem Abend sehe ich einige Dinge aus einem anderen Blickwinkel. Die Begleitung der Kinder durch die digitale Welt, im Gespräch bleiben, sowie klare, altersentsprechende Familienregeln sind für mich wichtige Kernaussagen des Referenten“, erklärt Tamara Gurschler, Bibliotheksleiterin. Dieser Infoabend wurde anlässlich der ersten Nacht der Bibliotheken vom Elki Martell gemeinsam mit der Öffentlichen Bibliothek Martell organisiert.



v.l.n.r. Marika Gurschler (Elki Martell), Hannes Waldner (Medienpädagogin), Heidi Gamper (Elki Martell) und Vorsitzende Bibliotheksrat) und Tamara Gurschler (Bibliotheksleiterin) freuten sich über die gelungene Veranstaltung

SOMMERLESEPREIS

bibliothek
biblioteca

WANN? Juli bis Oktober

WER? alle von 0 bis 14 Jahre

Mein Bild zum Buch

Wie kannst du teilnehmen?

- Besuche die Bibliothek und hole dir ein Buch oder auch mehrere :)
- Zeichne ein Bild zu einem Buch, das du gelesen hast
- Gib es in der Bibliothek ab oder schicke es an bibliothekmartell@gmail.com

ALLE TEILNEHMENDEN WERDEN PRÄMIERT. DIE DREI SCHÖNSTEN BILDER ERHALTEN EINEN LESERUCKSACK UND DIE BILDER WERDEN ALS POSTKARTE GEDRUCKT!

Gemeinsam gegen Einsamkeit:

Schlanders und Martell stärken Netzwerk in der Seniorenbetreuung

Schlanders/Martell, 23. Mai 2023 – Die Gemeinden Schlanders und Martell setzen sich gemeinsam mit den Sozialdiensten dafür ein, die Zusammenarbeit im Bereich der Seniorenbetreuung zu stärken und älteren Menschen ein Netzwerk zur Verfügung zu stellen, um der Einsamkeit entgegenzuwirken. Mit einem vielfältigen Angebot an Aktivitäten und Unterstützung soll die Lebensqualität der Senioren und Seniorinnen verbessert werden, sowie angenehme Momente in der Gemeinschaft ermöglicht werden.

Ein zentraler Bestandteil der Bemühungen ist die Organisation gemeinsamer Aktivitäten, die den älteren Menschen die Möglichkeit geben, Zeit miteinander zu verbringen und sich auszutauschen.

Neu daran ist die Zusammenarbeit mit dem Betreuten Wohnen Schlanders bzw. dem Tagespflegeheim in Schlanders. Beide Einrichtungen werden genau wie das Betreute und Begleitete Wohnen Martell von der Bezirksgemeinschaft Vinschgau - Sozialdienste geführt. Seit November 2022 werden die genannten Einrichtungen von Frau Burger Ariane koordiniert. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der Seniorenbetreuung bringt sie ideale Voraussetzungen dafür mit.



Im Sozialzentrum gibt es das Angebot für Beratung zum Thema Pflege und Betreuung, auch kann dort direkt Fußpflege in Anspruch genommen werden.

Informationen und Termine:
Sozialsprenkel Mittelvinschgau 0473 736700



Auf zum Baumsetzen

Zu den Aufgaben der Jugendfeuerwehr gehört nicht nur das Ausbilden künftiger Feuerwehrleute sondern auch der Naturschutz. Dazu fand am Samstag, 6. Mai 2023 in Zusammenarbeit mit dem Landesforstdienst die landesweite Aktion „Bäumchen pflanzen“ der Jugendfeuerwehren Südtirols statt. In allen 9 Feuerwehrbezirken Südtirols wurden von rund 800 Jugendfeuerwehrleuten mit über 200 Jugendbetreuern und mit der fachlichen Unterstützung der Forstbehörde mehrere tausend neue Bäumchen zur Nachhaltigkeit unseres Waldes gepflanzt. Den interessierten Jugendlichen konnte dabei auch vermittelt werden, welchen hohen Stellenwert die Wälder und ihre Aufforstung für den Umwelt- und Klimaschutz genießen. Weiters soll

mit dieser Aktion auch geholfen werden, einen Teil der Schäden, welche in den letzten Jahren durch Sturm und Schnee entstanden sind, wieder gut zu machen. Auch die Jugendfeuerwehren vom Bezirk Untervinschgau beteiligten sich an der Aktion am Marteller Sonnenberg. Anschließend konnten sich die Jugendlichen noch beim gemeinsamen Grillen stärken und traten dann die gemeinsame Heimreise an. Die Freiwillige Feuerwehr Martell bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und die gelungene Aktion.



Die Marteller Bäuerinnen starten mit viel Schwung und tollen Angeboten in das Frühjahr

*Besichtigung der Unternehmen
Gastofresh und Karuna Chocolate*
Samstag, 1. April 2023

Gemeinsam mit vielen unserer Mitglieder besichtigten wir das Südtiroler Unternehmen „Gastofresh“ in Atzwang. Vor mehr als 20 Jahren hat sich das Unternehmen darauf spezialisiert Frischprodukte an die Südtiroler Gastronomie zu liefern. Dabei stehen regionale und frische Produkte im Vordergrund. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Klausen, wo wir das Unternehmen „Karuna Chocolate“ besichtigten und die ein oder andere herzhafte Verkostung natürlich nicht fehlen durfte. Auf biologisch und ethisch korrekt gehandelte Produkte legt das Unternehmen besonders Wert.



*Lehrausflug:
Besichtigung des Südtiroler Unternehmens Gastofresh*

**Landesbäuerinnentag 2023,
wir waren dabei**
Sonntag, 26. März 2023

Am 26. März fand zum 42. Mal der Landesbäuerinnentag in Bozen statt. Nach der Begrüßung durch die Landesbäuerin Antonia Egger wurde das Buch „Bäuerliche Kapellen Südtirol“ vorgestellt. Anschließend wurden bei der Wahl der Landesbäuerin, Antonia Egger zur Landesbäuerin wiedergewählt, sowie ihre beiden Stellvertreterinnen Margit Gasser und Bettina Kofler. An diesem Tag erfolgte auch die Witweneh-

nung und die Auszeichnung der „Bäuerin des Jahres“ wurde verliehen. Nach einer feierlichen Veranstaltung gab es noch die Möglichkeit sich mit den Bäuerinnen und politischen Vertretern und Vertreterinnen des Landes auszutauschen.

*Eine kleine Osterfreude für die
Bewohner:innen des Sozialzentrums*
Donnerstag, den 6. April

Wir konnten nach der Coronapandemie die Ostertradition wiederaufleben lassen und verteilten selbstgemachtes, schmackhaftes Ostergebäck an die Bewohner:innen des Sozialzentrums in Martell. Sichtlich erfreut über die kleine Aufmerksamkeit nutzten sie natürlich auch die Gelegenheit für einen gemeinsamen gemütlichen Ratscher.



Osterfreude für die Bewohner:innen des Sozialzentrums in Martell

**Kleine Köstlichkeiten für Groß und Klein
beim Familiennachmittag**
Samstag, 13. Mai 2023

Der Familiennachmittag war ein abwechslungsreiches Angebot im Tal für unsere Familien, das konnten wir uns als Bäuerinnen natürlich nicht entgehen lassen und verköstigten alle Anwesenden mit köstlichen selbstgemachten bäuerlichen Produkten. Wir freuten uns besonders über die kleinen strahlenden Augen unserer kleinsten Mitbürger:innen, welche gerne die Produkte verkostet haben.



*Landesbäuerinnentag: Maria Ladurner, Sarah Zagler,
Franz Locher und Margit Kaserer*

*Lange Nacht der Kirchen – Einblick in die Dreikönigskapelle beim Gasthof Bad Salt
Freitag, 2. Juni 2023*

Pünktlich zum 40. Jubiläum der Südtiroler Bäuerinnenorganisation konnte das Buch „Bäuerliche Kapellen in Südtirol“ veröffentlicht werden, auch von unserem Tal sind vier Hofkapellen im Buch zu finden u.a. die Dreikönigskapelle beim Gasthof Bad Salt. Deshalb durften wir uns dieses Jahr am 2. Juni bei der Veranstaltung „Lange Nacht der Kirchen“ beteiligen und konnten die Dreikönigskapelle für alle öffnen. Am Abend gab es vor Ort eine Andacht, welche vom Chor „Schianbliamtol“ musikalisch umrahmt wurde und eine geschichtliche Erzählung über die Kapelle durfte natürlich nicht fehlen. Anschließend luden die Bäuerinnen zu einem Umtrunk und einem gemütlichen Ratscher ein.



Lange Nacht der Kirchen - Andacht und Umtrunk bei der Dreikönigskapelle in Bad Salt

Wir bedanken uns herzlich bei euch allen für eure Teilnahme und Unterstützung an unseren Angeboten und wir freuen uns, euch nach der Sommerpause beim Almabtrieb am 10. September in Trattla wiederzusehen.



Tanzkurs der SBJ Martell

In den Monaten Februar und März organisierte die Bauernjugend Martell zwei Tanzkurse im Bürgerhaus. Die Kurse fanden immer freitags und donnerstags für insgesamt 10 Stunden statt. Beide Kurse waren gut besucht und verschiedene Figuren des Discofox wurden erlernt und geübt, aber auch andere Tanzarten wurden von den Tanzlehrern vorgezeigt. Die Bauernjugend Martell bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmer:innen, bei der Gemeinde für die Benützung der Turnhalle und vor allem bei den Tanzlehrern Lotte mit Sandra und Josef.





Diabetes, eine sich ständig ausbreitende Krankheit

Im Rahmen der Gesundheitstage Martell informierte Dr. Paolo Emilio Marchetto am 1. März 2023 im Bürgerhaus Martell viele Interessierte zu diesem wichtigen Thema. Diabetes mellitus ist ein Syndrom, das verschiedene Typen umfasst: Typ 1 und Typ 2. Dr. Marchetto referierte hauptsächlich zum Typ 2. Er betonte: „Die Zuckerkrankheit ist weltweit verbreitet, in Zukunft wird sie in der westlichen Welt ca. 350 Millionen Menschen betreffen. So viele Menschen sind bereits Diabetiker, ohne es zu wissen.“ Diabetes wird meistens zu spät entdeckt und ist nicht heilbar. Damit der Organismus funktionieren kann, muss Insulin eingenommen werden. Unbehandelt führt Diabetes zu Schäden an verschiedenen Organen: Bei Typ 2 sind hauptsächlich die arteriellen Gefäße und das Herz betroffen, Typ 1 zerstört Nieren, Augen und Nerven. Um Diabetes zu vermeiden, ist es wichtig auf einen gesunden Lebensstil zu achten: gesunde, abwechslungsreiche Ernährung, viel Bewegung und das Gewicht halten.



Mit deinem Wohlfühlgewicht zu mehr Gesundheit

Dott. ssa. Mag. Anna Weger, Ernährungstherapeutin und diplomierte Köchin, referierte am 12. März zu diesem Thema. Übergewicht bzw. Adipositas führt zu einer Insulinresistenz. Die Bauchspeicheldrüse produziert zu wenig Insulin und der Zucker kann nicht mehr in den Zellen aufgenommen werden und verbleibt im Blut. Durch eine Gewichtsabnahme, eine aus-

gewogene Ernährung und durch Bewegung verbessert sich die Insulinwirkung bzw. der Blutzucker. Eine leicht kalorienreduzierte, abwechslungsreiche ausgewogene Ernährung führt zum Gewichtsverlust. Der Körper braucht jedoch alle wichtigen Bestandteile wie Kohlenhydrate, Ballaststoffe, Vitamine, Fette und Eiweiße. Fünf Portionen Gemüse und Obst sind empfehlenswert. Anstatt Zucker können und sollen Süßstoffe verwendet werden. Einseitige Diäten sind zu vermeiden, da sie gesundheitsschädlich sind und zum Jo-Jo-Effekt führen. Frau Anna Weger rät drei Mahlzeiten im Abstand von 4 bis 6 Stunden am Tag zu sich zu nehmen, dies vermeide Blutzuckerspitzen. Ausreichend trinken sei wichtig: Wasser, Wasser mit Kräutern, Zitrone, Zimt und Ingwer, ungesüßter Tee. So sei es möglich den Körperfettanteil zu senken, die Muskelmasse zu erhalten und den Grundumsatz stabil zu erhalten oder zu erhöhen. Um das Wohlfühlgewicht zu erreichen, solle man maximal 2 kg im Monat abnehmen. Im 2. Teil des Abends wurden von den Teilnehmerinnen die Zutatenlisten von verschiedenen Produkten und Lebensmitteln genauer unter die Lupe genommen, hauptsächlich Augenmerk lag auf dem Zuckeranteil in den Lebensmitteln. Verschiedene Zuckerarten konnten verkostet werden. Anschließend sammelten die Besucherinnen Ideen für das Frühstück, Mittag- und Abendessen.



Martell wirkt (neu) !

Neuwahlen:

Alexander Mair als Obmann bestätigt

Am 26. April fand im Bürgerhaus von Martell die Vollversammlung der Regionalentwicklungs-Genossenschaft Martell 3B (RGM 3B) statt, bei der der neue Vorstand gewählt wurde.

Obmann Alexander Mair bedankte sich in seinen Grußworten bei allen Mitgliedern sowie Mitarbeitenden und Partnern für die geleistete Arbeit und gute Kooperation.

Die Mitarbeiterin Andrea Schwembacher gab einen Rückblick über das abgelaufene Tätigkeitsjahr. Die Projekte und Aufgabenbereiche der RGM 3B sind vielseitig und beinhalten unter anderem die Herausgabe der Gemeindezeitung "Schianbliamltol", die Führung des Biathlonzentrums „Grogg“, den Zauberteppich und einen E-Bike Verleih (welcher im Jahr 2022 personalbedingt ausgefallen ist). Zudem werden die Website www.martell.it sowie verschiedene Social-Media-Accounts von der RGM 3B betreut und bespielt.

Des Weiteren organisiert die Genossenschaft, immer in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, verschiedene Veranstaltungen wie die Marteller Erdbeertage, die Marmotta Trophy, nationale und internationale Biathlonveranstaltungen und einige mehr. Gemeinsam mit der MEG und der IDM werden Nationalparkprodukte vermarktet und den Produzenten unter die Arme gegriffen. Neu dazugekommen ist im vergangenen Jahr die Betreuung des E-Werkes „Grogg“ im Auftrag der Gemeinde Martell. Bürgermeister Georg Altstätter dankte in diesem Zusammenhang der RGM 3B für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz.

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurde die Bilanz des Jahres 2022 von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Wahl des neuen Vorstandes der RGM 3B. Dem neuen Vorstand, der bis zum Frühjahr 2026 im Amt bleiben wird, gehören zwei Vertreter der Hotellerie und Gastronomie an: Alexander Mair und Günther Pircher.



von links: HGV-Ortsobmann Roland Gluderer, Gemeindefeuerwart Roland Schwienbacher, Vizebürgermeisterin Heidi Gamper, Vorstandsmitglied Michael Pöhl, Vize-Obfrau Katharina Fleischmann, Obmann Alexander Mair, Vorstandsmitglied Günther Pircher, Vorstandsmitglied Franz Perkmann, Bürgermeister Georg Altstätter. Im Bild fehlt Martin Stricker

Ebenso im Amt bleiben Franz Perkmann, welcher die Landwirtschaft vertritt, und Martin Stricker. Neu dazu kommen zwei jüngere Vorstandsmitglieder: Katharina Fleischmann und Michael Pöhl, der als Vertretung der Handwerker auf Hildegard Angerer Spechtenhauser folgt, welcher für ihre Arbeit im Vorstand gedankt wurde.



martell-bike
verleih . noleggjo . rental

E-Bike-Verleih der RGM 3B in Trattla

Montag bis Freitag
von 09:00 bis 11:00 Uhr

Anmeldung unter
Tel. +39 380 7486879 erwünscht

SA+SO nur auf Anfrage!

Rückblick auf eine lange, aber erfolgreiche Saison

Die vergangene Saison 2022/23 begann bereits im Spätsommer auf Rollerskiern. Vom 9. bis zum 11. September fand im Biathlonzentrum „Grogg“ die **Sommer-Italienmeisterschaft** im Biathlon statt. Auch die Kleinen hatten dabei großen Spaß und durften bei einem Schauwettkampf im Cross-Biathlon ihr Können unter Beweis stellen.



Coach Dominik Windisch mit einem Athleten aus der Mongolei beim IBU-IOC Development Camp.

Der offizielle Auftakt folgte dann Ende November mit dem **IBU-IOC Development Camp**. Vom 26. November bis zum 3. Dezember waren rund 50 Athletinnen und Athleten mit ihren Trainern aus Entwicklungsländern (was den Wintersportbereich betrifft) im Martelltal. Dabei erhielten sie von ausgebildeten Head-Coaches wertvolle Tipps, Tricks und Inputs fürs Biathlon. Unter den Trainern befanden sich auch die beiden Südtiroler Armin Kaslatzer und Dominik Windisch.

Gleich im Anschluss an das Camp folgte der **IBU Junior Cup 1**. Vom 5. bis zum 11. Dezember gaben die Sportlerinnen und Sportler ihr Bestes, um bei den drei Wettkämpfen (Sprint, Super Sprint und Massenstart 60) ihr Können unter Beweis zu stellen. Dieses Jahr gab es sogar einen Rekord, denn Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 35 Nationen kamen für den IBU Junior Cup nach Martell.



Der Massenstart 60 beim IBU Junior Cup 1.

Am darauffolgenden Wochenende vom 16. bis 18. Dezember folgte eine **Coppa Italia**, welche aufgrund des Schneemangels kurzfristig nach Martell verlegt wurde.

Zu Jahresbeginn, vom 13. bis 15. Januar 2023, fand der **Deutschlandpokal** in Martell statt. Auch hier war die Schneesicherheit im Biathlonzentrum „Grogg“ ausschlaggebend dafür, dass der Wettkampf in Südtirol stattfand.



Lisa Vittozzi am Schießstand beim Short-Individual der Sommer-Italienmeisterschaft.

Am 4. Februar waren Südtirols Nachwuchsathletinnen und Athleten in Martell, um den **Hubert Leitgeb Cup powered by Raiffeisen** zu bestreiten. Dabei handelt es sich um eine Wettkampfserie, die die gesamte Saison über verschiedene Stopps in Südtirols Biathlonzentren macht. In Martell wurde ein Massenstart durchgeführt.



Felix Ratschiller bei der Italienmeisterschaft Ende März.

Auch die Weltcup-Athleten der **Marmotta Trophy** nutzten das Biathlonzentrum „Grogg“ am 18. und 19. Februar, um eine Staffel und ein Sprintrennen durchzuführen.

Wie auch in den vergangenen Jahren fand der Saisonsabschluss mit den **Italienmeisterschaften** statt. Vom 24. bis 26. März maßen sich die besten Biathletinnen und Biathleten Italiens ein letztes Mal vor der wohlverdienten Pause.

Vollversammlung ASV Martell



Der Amateursportverein Martell hat am 20. Mai 2023 auf der Groggalm seine Vollversammlung abgehalten. Der Verein blickt wiederum auf eine rege Wintertätigkeit mit zahlreichen Wettkämpfen, Weihnachtslanglaufkurs und vielen Trainingseinheiten zurück. Die Vollversammlung wurde wie jedes Jahr dazu genutzt, die Athleten und Spieler für ihre besonderen Leistungen zu ehren.

Zum Abschluss der heurigen Fußballsaison findet am 17. Juni wieder das Gemeindeturnier auf dem Marteller Sportplatz statt. Gleichzeitig ist schon die Planung für die kommende Fußballsaison in Zusammenarbeit mit dem ASV Morter bzw. der Spielgemeinschaft Mittelvinschgau in vollem Gange. Neben der Mitorganisation der Marteller Erdbeertage im Sommer 2023 ist der Verein auch mit der Austragung der Sommertrainings im Biathlon beschäftigt.

All diesen Aufgaben stellt sich der neue Ausschuss, der bei der Vollversammlung gewählt wurde. Präsident Martin Stricker wird vom Vizepräsidenten Georg Altstätter unterstützt. Die Sektion Fußball wird neu von Stefan Holzknecht geleitet, dem Ausschuss der Sektion Bi-



Auch auf dem Sportplatz in Martell wird ab und zu trainiert.

athlon gehören u.a. Peter Tumler und Georg Altstätter an und Ansprechpartnerin für die Sektion Skitour ist Angelika Schwienbacher. Für den Kontakt zwischen Spielern und Verein fungieren Marika Gurschler und Patrik Kathrein als Ansprechpersonen. Andrea Stricker ist weiterhin als Kassierin tätig, Melanie Spechtenhauser als Schriftführerin und Andreas Rieder sowie Markus Perkmann übernehmen die Tätigkeit der Rechnungsrevisoren. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Roland Schwienbacher und Gerhard Rieder (Fitnessraum).

Der neu gewählte Ausschuss arbeitet gemeinsam an den Herausforderungen in den einzelnen Sektionen und freut sich auf viele gemeinsame Veranstaltungen in den kommenden Monaten.

Zur Orchideenwelt

Bei der Bildungsfahrt der Seniorinnen fuhren interessierte Frauen am 17. Mai 2023 in die Orchideenwelt nach Gargazon und bestaunten bei der Führung die Vielfalt der Orchideen. Anschließend stärkten sie sich beim Mittagessen und fuhren gut gelaunt zum Kalterer See. Am Nachmittag genossen sie dort bei einem Spaziergang das milde Klima und die schöne Natur.



Wintersporttag

Am Freitag, den 17. März fand der Wintersporttag der Grundschule von Martell statt. Die Schüler:innen samt Lehrpersonen wurden vom Schülertransport und Bussen des ASV Martell nach Grogg gebracht. Die Kinder wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe rodelte beim Zauberteppich, während die andere Gruppe von den Trainern Peter Tumler und Sepp Weiss eine Einführung ins Langlaufen und Biathlon bekam.

Nach der Pause wurden die Gruppen gewechselt. Besonders das Schießtraining bereitete uns Schüler:innen große Freude. Die ganze Schule bedankt sich beim ASV Martell für die gute Organisation und die Verpflegung.



Berge, Beeren und Biathlon stärken Martell

Jahresversammlung der HGV-Ortsgruppe Martell abgehalten.

Kürzlich fand die Jahresversammlung der Ortsgruppe Martell des Hoteliere- und Gastwirteverbandes (HGV) im Hotel „Waldheim“ statt.

Ortsobmann Roland Gluderer zeigte sich zufrieden und zuversichtlich über die Entwicklung des Tourismus im Tal. Die verschiedenen Veranstaltungen, vor allem im Wintersportbereich und rund um die Erdbeere, locken jährlich viele Touristen und Einheimische ins Tal und sind inzwischen das Markenzeichen Martells. Dank nationaler und internationaler Biathlonveranstaltungen und dem Weltcup im Skibergsteigen „Marmotta Trophy“ gelingt es immer wieder, die Auslastungen besonders in den Nebensaisonen zu stärken. Gluderer streifte in seinem Bericht aber auch einige tourismuspolitische Themen, wie den Bettenstop, welcher seiner Ansicht nach gerade in strukturschwachen Gebieten nicht so stringent gelten sollte. „Vor allem die qualitative Erweiterung für Betriebe im Agrargebiet muss unbedingt weiterhin möglich sein“, forderte Gluderer. Zunehmend präsenter und gefühlter wird bei den Gästen auch die Thematik der Großraubwildtiere, welche in Martell bereits in Vergangenheit einiges an Schaden angerichtet haben. „Hier gilt es unverzüglich an nachhaltigen und effizienten Lösungen zu arbeiten“, unterstrich Gluderer.

Landtagsabgeordneter Helmut Tauber ging in seinen Ausführungen unter anderem auf den Fachkräftemangel im Tourismussektor ein, welchen man mit verschiedenen Maßnahmen zu lindern versuche. Mit Zuversicht vermerkte Tauber, dass das Urlaubsland Südtirol, vor allem dank der familiengeführten Betriebe, sehr gut aufgestellt und von den Feriengästen begehrt sei.

Gebietsobmann Benjamin Raffener ging in seinen Grußworten vor allem auf die Problematik der Mobilität im Vinschgau ein. Neben der Bau-



von links: Bürgermeister Georg Altstätter, HGV-Gebietsobmann Benjamin Raffener, Landtagsabgeordneter Helmut Tauber, Ortsausschussmitglied und ehemaliger HGV-Ortsobmann Alexander Mair, Verbandssekretär Helmuth Rainer sowie HGV-Ortsobmann Roland Gluderer.

unterbrechung beim Umfahrungstunnel von Kastelbell ist es vor allem das Nadelöhr Töll, welches das ganze Jahr hindurch zu Staus führe. „Diese Situation ist untragbar und muss in absehbarer Zeit einer Lösung zugeführt werden“, so Raffener. Weiters forderte Raffener, dass es in strukturschwächeren Gebieten, wie dem Vinschgau, unbedingt möglich sein müsse, Betriebe qualitativ aber auch bis zu einem gewissen Rahmen quantitativ zu erweitern.

Bürgermeister Georg Altstätter dankte den Tourismustreibenden für ihren Einsatz. Zum Thema der Großraubwildtiere erklärte der Bürgermeister, dass er in verschiedenen Gremien ständig bemüht sei, entsprechende Lösungen und Maßnahmen voranzutreiben.

Verbandssekretär Helmuth Rainer informierte über die bürokratische Abwicklung der Bettenmeldung sowie über die aktuellen Bestimmungen der Pflichtkurse für Mitarbeitende und Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Auch bezüglich der derzeitigen Möglichkeiten der Förderungen bei Investitionen in Elektromobilität und alternative Stromquellen wurden die anwesenden Mitglieder auf den aktuellen Stand gebracht.

Abschließend wurde dem ehemaligen Obmann Alexander Mair für seine über 20-jährige Tätigkeit als HGV-Ortsobmann gedankt.

alperia / Staumauer Martell
Diga di Martello

Kletterzentrum / **Grogg** / Centro di arrampicata

9:00 – 21:30 Täglich geöffnet
von Juni bis September

Mi & Fr. Nachklettern bis 23:00 Uhr
Mer & Ven arrampicata in notturna
fino alle ore 23:00

Aperta tutti i giorni
da giugno a settembre

Info: martell@alpenverein.it | www.alperia.eu

AVS ALPENVEREIN SÜDTIROL

Die Kletterwand an der Alperia Staumauer in Martell ist ab sofort wieder täglich von 9.00 bis 21.30 Uhr für Kletterer geöffnet. Jeden Mittwoch und Freitag kann bei Flutlicht bis 23 Uhr geklettert werden.

Informationen beim Alpenverein Martell
martell@alpenverein.it

Biodiversitäts- monitoring Südtirol macht Halt in Gand



Julia Strobl, Eurac Research

Ausgestattet mit Maßbändern, Fangnetzen, „Guggern“ und weiteren interessanten Gegenständen sind sie im ganzen Land unterwegs. Die Rede ist von Biologinnen und Naturwissenschaftlern von Eurac Research, die im Rahmen des Biodiversitätsmonitorings Südtirol unser Naturinventar erheben. 2023 kommen sie auch nach Gand und untersuchen die Flora und Fauna des Dorfgebiets.

2019 war der Startschuss eines umfassenden und systematischen Langzeitmonitorings unserer Artenvielfalt, des sogenannten Biodiversitätsmonitorings Südtirol. Initiiert wurde



*BMS TEAM(C)EuracResearchMartinaJaider:
Das Team des Biodiversitätsmonitorings Südtirol ist seit 2019 in ganz Südtirol unterwegs. Dieses Jahr untersucht es auch das Dorfgebiet von Gand.*

© EuracResearch/MartinaJaider

das Monitoring von der Südtiroler Landesregierung und wird von Eurac Research, in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum und den Abteilungen Landwirtschaft, sowie Natur, Landschaft und Raumentwicklung, durchgeführt. Seit Beginn des Projekts untersuchen Forscherinnen und Forscher das Vorkommen von Vögeln, Fledermäusen, Tagfaltern, Heuschrecken, Gefäßpflanzen und Bodenlebewesen im ganzen Land. Der Fokus liegt auf diesen Tier- und Pflanzengruppen, da sie sensibel auf Veränderungen ihrer Umwelt, wie Landnutzungsänderung und Klimawandel, reagieren. Ihr Vorkommen erhebt das Forscherteam in den wichtigsten Lebensräumen unseres Landes: In Äckern und Dauerkulturen, Wiesen und Weiden, Wäldern, Fließgewässern, Feuchtgebieten und alpinen Lebensräumen bis hin zu Siedlungsgebieten. In den warmen Frühlings- und Sommermonaten im Jahr 2023 erhebt das Forscherteam nun die Artenvielfalt im Siedlungsgebiet von Gand.

Die Erhebungen

Der Vogelexperte Matteo Anderle braucht kaum Hilfsmittel für seine Erhebungen. Sein wichtigstes Instrument sind seine Ohren. 10 Minuten lang lauscht er den Vögeln in einem Radius von 100 Metern um den Erhebungspunkt, und bestimmt sie anhand ihres Gesangs. Ab und zu greift er nach seinem Feldstecher, um die Vogelarten zu bestimmen.



*ButterfliesSurvey
EGuariento(C)EuracResearchMartinaJaider:
Elia Guariento bei der Schmetterlingserhebung mit seinem Fangnetz. Nach der Bestimmung werden die Tagfalter wieder in die Freiheit entlassen.*

© EuracResearch/MartinaJaider

Die Expertin für Fledermäuse, Chiara Paniccia, montiert für die Dauer von drei aufeinanderfolgenden Nächten ein Ultraschall-Aufnahmegerät, den sogenannten „Batlogger“. Mit einem Mikrophon nimmt der Batlogger Geräusche im Ultraschallbereich, also die Laute der Fledermäuse, auf. Anschließend gibt das Gerät die aufgenommenen Laute anhand von Wellen am Computer wieder und macht die Laute für das menschliche Ohr hörbar. So kann Paniccia die Fledermausarten bestimmen.

Elia Guariento's Ausrüstung für seine Erhebungen ist ein Fangnetz. Er geht langsam einen Transekt (markierte gerade Linie) von 50 Metern ab und fängt die Tagfalter in der Nähe, bestimmt sie und entlässt sie anschließend in die Freiheit. Auch Andreas Hilpold verwendet ein Fangnetz für die Erhebung der Heuschrecken. Die Botanikerin hingegen erhebt in den Siedlungsgebieten entlang eines Straßenabschnitts von 100 Metern alle Gefäßpflanzen, vom Baum bis zum kleinsten Grashalm. Dafür braucht sie ein Maßband, sowie eine Lupe, um kleinste Pflanzen genauer bestimmen zu können.

Vögel am aktivsten singen. Außerdem kann der Ornithologe dadurch die meisten Zugvögel, welche nach den Wintermonaten wieder Richtung Norden ziehen, größtenteils ausschließen und nur die Vögel erheben, welche auch bei uns brüten. Seine Forscherkolleginnen und -kollegen kommen dann ab Mai nach Gand.

Wer also in den kommenden Frühjahrs- und Sommermonaten Forscherinnen und Wissenschaftler bepackt mit interessanten Gegenständen im Gemeindegebiet von Gand sieht, weiß, worum es geht. Bei Fragen steht das Team immer gerne zur Verfügung.



*Chiara Paniccia
BatSurvey(C) Eurac Research Martina Jaider-3:
Das Mikrophon des sogenannten „Batloggers“ nimmt
Geräusche im Ultraschallbereich auf, also die Laute der
Fledermäuse.*

© Eurac Research/Martina Jaider

Wann geht's los?

Den Auftakt bilden die Vogelerhebungen im April zur Brutzeit und somit der Zeit, in der die



Das Nationalparkhaus Culturamartell feiert 20 Jahre Jubiläum!

2003 wurde das Nationalparkhaus culturamartell als Repräsentanz und Anlaufstelle des Nationalparks Stilfserjoch im Martelltal eröffnet. Sind die weiteren Besucherzentren dem Thema Pflanzen und Tiere im Hochgebirge, Geologie des Ortlergebietes, Lebensraum Wasser, Vögel, dem Wald und Holz gewidmet, beherbergt culturamartell eine Dauerausstellung zur bäuerlichen Kulturgeschichte und Landschaft des Martelltales, zum Leben der Bergbauern in der Nationalpark-Region.

Es ist unser aller Aufgabe dieses Museum als Vermächtnis unserer Geschichte und Tradition zu pflegen, zu ergänzen, weiterzuentwickeln und für die Nachwelt zu erhalten.

Die heuer neue, ergänzende und periodisch wechselnde Sonderausstellung ist der Lärche gewidmet, einem faszinierenden Baum, der untrennbar mit der Hochgebirgswelt verbunden ist und der besonders in Zeiten des Klimawandels und „Zurücksterben“ anderer Baumarten eine wichtige Aufgabe zufällt. Die Ausstellung beleuchtet den Baum als Lebewesen, als Lebensraum, sein Holz und das Harz sowie deren Verwendungen. Auch die landschaftsprägende Wirkung



werden aufgezeigt und interessante Einblicke in die Vergangenheit gezeigt. Alle Martellerinnen und Marteller sind herzlich eingeladen und dürfen die Ausstellungen selbstverständlich, wie immer, unentgeltlich besuchen.

Das Nationalparkhaus bietet auch heuer wieder weit über hundert Veranstaltungen. Neben Frühlingswanderungen und den Zirbenwanderungen im Herbst, findet wöchentlich die allseits beliebte und zum Markenzeichen gewordene Murmeltierwanderung statt. Auch das einmalige "Erlebnis Wildtiere im Nationalpark Stilfserjoch" ist als Klassiker nicht mehr wegzudenken. Es ist immer wieder ein Highlight für die Teilnehmer.

Martha Stieger verrät Geheimnisse beim Marteller Kräuter-Workshop und heuer neu bei Führungen im Kräutergarten. Josef Maschler erzählt im Hofmuseum am Niederhof über das Leben der Bergbauern. Auch Führungen zum Thema Bartgeier, Herdenschutz und zur Hirschbrunft werden angeboten, letztere auch speziell für Naturfotografen.

Ein besonders beliebtes und immer wieder gern besuchtes Ereignis sind die Wildbeobachtungen in der Dämmerung am Observatorium des Nationalparks, der einmaligen Aussichtsplattform am Zufrittsee.

Zum 20-jährigen Jubiläum werden erstmals auch geführte Gipfelwanderungen zum Zwölferkreuz, zur Orgelspitze und zum Hasenöhl angeboten.

Alle Veranstaltungstermine finden sich auf den Internetseiten der Gemeinde Martell und des Nationalparkes Stilfserjoch, sowie beim Tourismusverein Latsch-Martell. Im Besucher-



zentrum culturamartell sind zudem sämtliche Informationen zu den Wanderungen erhältlich, sowie eine tolle Auswahl an neuen, wissenschaftlichen Büchern. Auch für Kinder ha-



ben wir einige interessante Sach- und Bilderbücher zum Staunen und Lernen. Ein Besuch lohnt sich!

*Florian Felderer
Leitung Nationalparkhaus culturamartell
Martell, 06. Juni 2023*

Gedächtnistraining



Die lange Ferienzeit im Sommer ist super – aber man vergisst auch so viel, weil man den Kopf nicht recht anstrengen muss, sagen da Viele. Hier haben wir ein paar Ideen zum Gehirntraining für alle Altersklassen:

Tipp 1

Versucht mal, die Zeitung oder das aktuelle Buch weiterzulesen, auch wenn ihr es auf den Kopf dreht. Da hat das Hirn mal wieder richtig viel zu tun.

Tipp 2

Oder schreibt den nächsten Einkaufszettel doch einfach einmal mit der Hand, die ihr sonst nicht zum Schreiben benutzt.

Tipp 3

Nehmt zwei Äpfel oder Kartoffeln oder Steine oder kleine Bälle, in jede Hand einen. Hochwerfen und mit der gleichen Hand wieder fangen.

Hats geklappt? Super! Und beim nächsten Hochwerfen die Hände schnell kreuzen und so die Bälle mit der jeweils anderen Hand fangen.



Schafgarbe *Acchillea millefolium*

„Die Wundheilerin“

Volksnamen: *Bauchwehkraut, Jungfernkraut, Garbenkraut, Soldatenkraut, Feldgarbe, Heil aller Schäden, Augenbraue der Venus, Blutstillkraut, Zimmermannskraut, Sichelkraut, Blutstillkraut.*

Familie: Korbblütler

Verwendbare Teile: ganze blühende Pflanze;

Vorkommen: Wiesen, Weiden, Wegränder, Äcker, auf mageren Böden.

Sie kommt in ganz Europa vor. Inhaltsstoffe: Bitterstoffe, Gerbstoffe, Äth. Öl (Azulen), Flavonoide.

24

Die Schafgarbe gehört weltweit zu den am meisten geschätzten Heilpflanzen, denn offensichtlich wusste man schon früh um ihre wundheilenden und entzündungshemmenden Eigenschaften. Viele ihrer Volksnamen künden von Achilleas großer Heilkraft, die bereits im 1. Jahrhundert n. Chr. und später im 2. Weltkrieg bei tausenden Verletzten genutzt wurde. Der Begriff Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) wurde vom Arzt Rudolf Fritz Weiß (1895-1991) geprägt. Er hat zwei Weltkriege mitgemacht und arbeitete im Lazarett. Weil keine Antibiotika vorhanden waren, säuberte er die Wunden der Verletzten mit Schafgarbensud und rettete somit viele vor Wundbrand. Dadurch hat er weiter geforscht und das erste Lehrbuch über die Phytotherapie geschrieben.

Weitgehend entspricht ihre Wirkung denen der Kamille, allerdings ist die Schafgarbe viel bitterer und deshalb sind Verdauungsstörungen das Hauptanwendungsgebiet. Weiters wirkt sie krampflösend im Verdauungstrakt und bei Menstruationskrämpfen, zusammenziehend, blutstillend, antibakteriell und entzündungshemmend. Bei Entgiftungs- oder Fastenkuren fördert ein Schafgarbenwickel auf der Leber die Entgiftung und löst Krämpfe.

Die Schafgarbe wird auch „Jod der Wiese“ ge-

nannt, da der Pflanzensaft oder ein Ölauszug die Wundheilung unterstützen. In der Küche findet das Kraut im Kräutersalz Verwendung. Es enthält viele wichtige Mineralstoffe, die dem Körper so ganz einfach zugeführt werden können und seine Funktionen unterstützen.

Die Schafgarbe ist eine der wichtigsten Frauenheilkräuter. Vielerorts legten sich die jungen Frauen eine blühende Schafgarbe nachts unters Kissen, um von ihrem Zukünftigen zu träumen.

Ein bekannter Spruch dazu lautet:

*Die erste Schafgarbe finde ich hier.
Im Namen Jesu pflück ich sie mir
und wie Jesus Maria mit Liebe bedacht,
soll mein Herzallerliebster mir erscheinen
im Traum heute Nacht!*

Stieger Martha



*Die rosa Schafgarbe ist als Frauenmittel geeignet.
Schafgarbenblätter sind als Aufstriche in der Küche verwendbar - da die Gerbstoffe noch nicht so stark vorhanden sind.*

Workshop in meinem Kräutergarten Zusammenarbeit mit dem Nationalparkhaus Culturamartell

*Kräuterworkshops an folgenden Freitagen um 10:00 Uhr,
mit Herstellung von 2 Produkten zum Mitnehmen.*

16., 23., 30. Juni, 21., 28. Juli, 04., 11., 18., 25. August, 01., 08.,

September

Treffpunkt: Martell Dorf (Buswendeplatz)

Dauer: 3 Stunden - Kosten: 5€

Kräutergarten-Führungen (mit Produktverkostung)

Immer Mittwochs um 15:00 Uhr:

28. Juni, 05., 26. Juli, 09., 23., 30. August, 06. September

Treffpunkt: Martell Dorf (Buswendeplatz)

Dauer: 2 Stunden

Kosten: 5€ + 5€ Verkostung

Anmeldung bis zum Vortag bei Mir unter (+39) 339 6894903

Stieger Martha; Meiern Nr. 258 Martell,





Rosa mit ihrem Mann Albert

**Interview mit Rosa Stricker,
verwitwet Gamber:**

Dankbarkeit und Heimat im Herzen

Mitten im August 1937 kommt Rosa auf dem Stallwieshof zur Welt. Später sollten noch fünf weitere Kinder folgen, aber Keines so klein und zart wie sie. Und dem schweren Leben auf einem Bergbauernhof und all den Schicksalsschlägen, die ein Leben eben mit sich bringt zum Trotz, wird aus dem zierlichen Mädchen eine starke und selbstbewusste Frau werden. Sie wird vierfache Mutter, 8-mal Großmutter, 9-mal Uroma. Ihre fünf Geschwister hat sie mit großgezogen „das war damals eben einfach so als älteste Schwester“. Und sogar zur Patentante „Touta“ wurde sie 4-mal gewählt, das letzte Patenkind Romy wurde ihr mit 73 Jahren anvertraut. Sie hatte erst Zweifel aufgrund ihres Alters – aber nicht die Jahre sind wichtig, sondern die Lebenserfahrung und das Einfühlungsvermögen in seine Mitmenschen. Und davon hat Rosa mehr als genug.

Sie hat vielleicht nie die große, weite Welt gesehen, keine fernen Länder bereist, nie ein Flugzeug bestiegen - „das werde ich auch nie mehr tun“ sagt sie scherzeshalber - und doch trägt sie unglaublich viel Wissen, Dankbarkeit und Heimat im Herzen.

„Zum Weggehen war das Heimweh einfach immer zu groß“, sagt sie heute.

1943 wird Rosa mit sechs Jahren eingeschult. Die Mutter nähte ihr dazu extra eine eigene Schultasche für die Fibel, Hefte und Jause. „Nähen konnte die Mutter sehr gut. Sie musste ja auch alles nähen auf dem Hof: die Unterwäsche,

die Hosen, die Schürzen.“ Zwei Jahre musste das kleine Mädchen nun vom Stallwieshof allein zur Schule gehen, bis dann doch endlich auch die Brüder Sepp und Edi mitgingen. Am ersten Schultag begleitete sie die Mutter Maria und zeigte ihr den Weg. Unterwegs trafen sie dann auf die Kinder vom Hochegg Hof und vom Greithof. Morgens gab es noch schnell eine Brennsuppe und Mus und wenn es im Winter viel Schnee gab, ging oftmals der Vater Luis voraus und schaufelte den Weg frei. Manchmal waren Wind und Schneegestöber so stark, dass das gesamte Gewand weiß war und Rosa sich die Hände vors Gesicht halten musste, damit sie das kleine Kindergesicht schützen konnte.

Sie ging mit etwa 20 Kindern zur alten Niederhofer Schule. Antonia Perkmann, die „Roner Tona“, war ihre Lehrerin, an die sie sich bis heute gern erinnert. Selbst Rosas liebste Freundin aus diesen Tagen kommt noch gern zu Besuch, auch wenn diese schon lang in München lebt. In den ersten Schuljahren schrieben sie noch mit dem Griffel auf Schiefertafeln, die dann aber in der Schule blieben: unvorstellbar, wenn die in der Schultasche bei einem Sturz zerbrochen wären. Später wurde dann mit Bleistift und zum Schluss mit Federstiel und Tintenfasschen geschrieben. „Das gab manchmal ganz schön viele Tintenflecken auf Heft und Tisch“, erzählt Rosa lächelnd. Als der Krieg noch voll im Gange war, sah und hörte die kleine Rosa die vielen Flieger auf ihrer Route nach Mailand übers Martelltal und den Gletscher fliegen. Sie erinnert sich auch heute noch genau, „dass der Himmel manchmal ganz schwarz war vor lauter



Flugzeugen“. Dann hatte die Kleine doch Angst auf dem Schulweg und der Vater sagte zu ihr: „Madl, wenn`s ganz arg ist, versteck dich unter einem Stein oder hinter einem Baum, bis das Ärgste vorüber ist.“

Die Jahre vergingen, es wurde Herbst 1948. Rosa marschierte mit der Mutter den ganzen Weg zu Fuß vom Stallwieshof bis zur Latscher Kirche zur ihrer heiligen Firmung. Die Patin reiste mit dem Zug an. Das junge Mädchen achtete den ganzen, langen Weg über sehr auf ihr Kleid, dass extra von der Schneiderin im Dorf angefertigt wurde. Nach der Firmung durfte sie mit Mutter und Patin noch im Gasthaus bei Vetter Peter eine Nudelsuppe mit Wurst genießen und übernachten, da der Weg nach Hause noch am selben Abend zu weit gewesen wäre. Die Schulpflicht endete damals mit dem 14. Lebensjahr. Rosa blieb noch auf Stallwies bis sie 16 war. Sie verrichtete mit der Mutter die Hausarbeit, blieb mit den Geschwistern daheim, während Mutter und Vater aufs Feld gingen, half im Sommer bei der Heuernte und versorgte das Vieh.

1955 verließ sie dann schweren Herzens ihren Heimathof und ihr Martelltal und ging nach Marling, um dort als Magd einer Tante und einer anderen Familie zu helfen. Ein Jahr später wechselte die nun junge Frau nach Terlan, weil im Gasthaus „Oberspeiser“ Arbeitskräfte gesucht wurden. Vier Jahre arbeitete sie dann dort und wurde vor allem in der Küche sehr geschätzt.

Und doch musste sie immer gegen das Heimweh ankämpfen. Manchmal war sie drei Monate nicht daheim. Das kostete sie viele Tränen. An den freien Tagen ging sie zu Fuß oder fuhr mit der Bahn nach Dorf Tirol und besuchte den Bruder Sepp im Johanneum. Im Sommer aber kehrte sie zur Heuernte heim und so kam es dann, dass sie ihren vier Jahre älteren Schulkollegen Albert vom Greithof wiedertraf.

Am 6.4.1961 gaben die beiden sich in der Marteller Kirche das Jawort und auf dem Greithof wurde eine kleine Feier abgehalten. Rosa zog zu Albert und den Schwiegereltern und gebar hier in den Folgejahren ihre vier Kinder. Sie pflegte die Schwiegereltern bis zu deren Tod und baute 1979 mit Albert auf Greit ein neues Wohnhaus. Zu Weihnachten konnten sie endlich einziehen und nun sollte es für die kleine Familie leichter werden, das Leben am Bergbauernhof.



Rosa in der bairischen Tracht

Doch alles sollte anders kommen: Zwei Jahre später, 1981, nachdem Alberts Mutter Luisa (1900 geboren) starb, musste Rosa - kaum vier Monate später - auch ihren Mann gehen lassen. Ein eilig gerufener Sanitäter brachte ihn noch ins Tal, nachdem Albert wohl einen Herzinfarkt hatte. Aber er schaffte es nicht und kam nie mehr heim. Nun war Rosa allein mit vier großen Kindern, einem Hof auf 1800 Höhenmeter und dem Vieh.

Ihre Brüder, besonders Edi, die ganze Familie, aber auch die Geschwister von Albert halfen ihr damals durch den schweren Alltag. Sie ist noch heute unendlich dankbar für all die Hilfe, auch von außerhalb, die ihr damals zugute kam. „Sonst hätte ich das alles nicht gepackt“, denkt sie zurück. „Der Glaube hat mir damals viel Kraft gegeben, weiterzumachen“, versichert sie. „Sonst wäre es nicht gegangen“.

Letztes Jahr, 2022, erhielt Rosa als Anerkennung von allen Marteller Bürger:innen stellvertretend durch Bürgermeister Georg Altstätter und Landeshauptmann Arno Kompatscher die Verdienstmedaille der Gemeinde Martell. Heute ist sie zufrieden und glücklich mit dem Verlauf ihres weiteren Lebens. Sohn Franz übernahm den Hof, Rosa kümmert sich noch immer um ihre Hühner, um den Garten mit den Blumen und dem Gemüse und freut sich dankbar, dass ihre Töchter mit Familien und Enkelkindern oft zu Besuch kommen.

Ab und an fährt sie auch selbst zu ihnen – „aber nur ein paar Tage, dann muss ich wieder auf den Hof“, belächelt sie sich selbst ein wenig. „Wenn man`s auch nicht leicht gehabt hat, das Heimweh ist auch heute noch ...“

Jana Schröter Stricker

Mitglieder- vollversammlung der Raiffeisenkasse Latsch

Gute Zahlen, viel Engagement für das Einzugsgebiet und Anerkennung für langjährige Mitgliedschaft

Am 24. April fand die jährliche Mitgliedervollversammlung der Raiffeisenkasse Latsch im voll besetzten Raiffeisensaal des Kulturforums statt. Der Obmann Dr. Georg Wielander freute sich über die rege Teilnahme von über 350 Mitglieder. Besonders erfreulich war die Teilnahme der vielen jungen Mitglieder an der Vollversammlung. Dies beweist, dass die Prinzipien von Raiffeisen wie Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung aktueller denn je sind. Das Genossenschaftswesen in unserem Land lebt die Grundsätze der Demokratie, der offenen Mitgliedschaft und der politisch sowie religiösen Neutralität, so der Obmann an die Mitglieder.

Beim Lagebericht ging er auf die volkswirtschaftliche Entwicklung, besonders des Euro-raumes, Italiens und Südtirols ein. Bevor er das Wort an den Geschäftsführer Gerhard Rinner übergab, unterstrich er auch die rege Spenden- und Sponsoringtätigkeit der Ortsbank von über 400.000 Euro zugunsten der lokalen Vereine, Verbände und Institutionen.

Der neue Direktor der Raiffeisenkasse Latsch Gerhard Rinner präsentierte eine überaus solide Bilanz. Trotz gestiegener Betriebskosten aufgrund der Inflation ist das Betriebsergebnis durchaus positiv ausgefallen und so konnte der Gewinn gesteigert werden. Positiv ist auch,

dass über 80% der Kundeneinlagen in Form von Krediten der lokalen Wirtschaft wieder zugeführt wurden. Bei seinen Ausführungen gab Direktor Rinner den Mitgliedern einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr und die vielen Herausforderungen, welche die Genossenschaftsbank in nächster Zeit in Angriff nehmen wird.

Nach den Abstimmungen der Mitglieder betreffend die verschiedenen Tagesordnungspunkte ehrte der Obmann die langjährigen Mitglieder der Raiffeisenkasse Latsch. Herr Wielander überreichte als Zeichen der Anerkennung und Treue den Jubilaren mit 40-, 50- und 60-jähriger Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde und eine Anstecknadel aus Silber bzw. Gold. Im Zuge der Ehrungen wurde der langjährige Obmann Adalbert Linser für sein Leben im Sinne der lokalen Genossenschaft mit der Ehrennadel in Silber des Raiffeisenverbandes geehrt. Der Obmann des Südtiroler Raiffeisenverbandes Herbert von Leon dankte Herrn Linser für seine Tätigkeit für das Genossenschaftswesen. Ebenso wurde der ehemalige Direktor Karl-Heinz Tscholl für seine langjährige Tätigkeit in der Raiffeisenkasse Latsch geehrt.

Abschließend lud Obmann Wielander alle Anwesenden zum gemeinsamen Abendessen ein. Wiederum ist es gelungen die örtliche Gastronomie für die Organisation des Buffets zu gewinnen. Heuer waren es vor allem die Betriebe aus dem Martelltal unter der Führung von Alexander Mair (Waldheim), welche unsere Mitglieder mit allerlei Köstlichkeiten vom Fisch und Fleisch verwöhnten. Der Obmann bedankte sich auch bei den vielen Vereinen, die eine Auswahl an freiwilligen Helferinnen und Helfern für den Service stellten und sich rührend um die Mitglieder kümmerten. In einem gemütlichen Beisammensein ließen die Mitglieder den Vollversammlungsabend ihrer Raiffeisenkasse ausklingen.





Platz für ein gutes Gefühl.

Zum Beispiel im Ernstfall.

Und wie gut hast du vorgesorgt?
Reden wir drüber.

Nicht immer spielt das Leben so, wie man es sich wünscht.
Ein Unglücksfall reißt nicht nur ein Loch in eine Familie, oft bleiben
die Angehörigen auch noch mit großen Geldsorgen zurück.
Absicherung bedeutet Verantwortung. Reden wir drüber.
www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank